

Meindert Haveman (Hrsg.)

# **Entwicklung und Frühförderung von Kindern mit Down-Syndrom**

Das Programm „Kleine Schritte“

Verlag W. Kohlhammer

# Inhalt

## **1 Bausteine einer effektiven Frühförderung . . . . . 11**

*Meindert Haveman*

1.1	Einleitung . . . . .	11
1.2	Sozial-demographische Entwicklungen . . . . .	11
1.3	Entwicklungspsychologische Faktoren . . . . .	17
1.3.1	Wichtige Bausteine für die Entwicklung . . . . .	17
1.3.2	• Frühes Vorlesen . . . . .	19
1.3.3	Frühes Lesen bei Kindern mit Down-Syndrom . . . . .	22
1.3.4	Bindungssicherheit . . . . .	24
1.3.5	Das Einschätzen der Zone nächster Entwicklung . . . . .	28
1.4	Neurobiologische Entwicklungen . . . . .	32
1.5	Ergebnisse international vergleichender Vorschulforschung. . . . .	33
1.6	Entwicklungen in der Früherkennung und -diagnostik. . . . .	37
1.7	Entwicklungen in der Frühförderung: einige Bedingungen für eine effektive Förderung . . . . .	39
1.7.1	Direkte Instruktion versus kindzentrierte Modelle in der Frühförderung: Konsequenzen für die Sozialentwicklung des Kindes. . . . .	43
1.7.2	Die Bedeutung und die Effekte des Programms „Kleine Schritte“ für die Frühförderung im Ausland . . . . .	46
1.7.3	Grenzen der Effektivitätsmessung . . . . .	50

## **2 Wandel der Frühförderung . . . . . : 54**

*Meindert Haveman*

2.1	Aufbruchstimmung und Förderoptimismus. . . . .	54
2.2	Das Entstehen des Systems der Frühförderung. . . . .	55
2.3	Die Entwicklung unterschiedlicher Modelle in der Elternarbeit . . . . .	56
2.3.1	Das Laienmodell . . . . .	57
2.3.2	Das Co-Therapeutenmodell . . . . .	59
2.3.3	Das Kooperationsmodell . . . . .	62
2.3.4	Familienzentrierte Frühförderung . . . . .	64

<b>3 Die Entwicklung von Kindern mit Down-Syndrom</b> . . . . .	<b>67</b>
<i>Meindert Haveman</i>	
3.1 Zum Begriff der Entwicklung und der Bedeutung von Entwicklungsverläufen . . . . .	67
3.2 Die grob- und feinmotorische Entwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom . . . . .	69
3.2.1 Merkmale, die die motorische Entwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom beeinflussen . . . . .	70
3.2.2 Entwicklungsstufen der Grobmotorik . . . . .	73
3.2.3 Entwicklungsstufen der Feinmotorik . . . . .	77
3.2.4 Verzögerte oder „andere“ motorische Entwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom? . . . . .	79
3.3 Die Entwicklung der expressiven und rezeptiven Kommunikation bei Kindern mit Down-Syndrom . . . . .	80
3.3.1 Verzögerte oder unterschiedliche Kommunikationsentwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom . . . . .	82
3.3.2 Präverbale Kommunikation . . . . .	83
3.3.3 Sprachverständnis und Sprechvermögen . . . . .	84
3.3.4 Artikulation . . . . .	86
3.3.5 Sprachkompetenz . . . . .	87
<b>4 Das Frühförderprogramm „Kleine Schritte“</b> . . . . .	<b>89</b>
<i>Cora Halder</i>	
4.1 Einleitung . . . . .	89
4.2 Die Autorinnen . . . . .	89
4.3 Historie . . . . .	90
4.4 Die Vorgehensweise des Macquarie-Instituts . . . . .	91
4.5 Grundlegende Merkmale des Programms „Kleine Schritte“ . . . . .	92
4.6 Grundannahmen . . . . .	94
4.7 Aufbau des Programms . . . . .	95
4.8 Fertigkeiten der Entwicklungsbereiche (Abfolgen) . . . . .	96
4.8.1 Anwendung der Abfolgen . . . . .	97
4.8.2 Aufbau der Abfolgen . . . . .	98
4.9 Die Einschätzung des Kindes . . . . .	99
4.10 Lernziele . . . . .	100
4.11 Zwischenschritte . . . . .	102
4.12 Unterrichtstechniken . . . . .	102
4.13 Protokollierung . . . . .	103

4.14	Das Spiel	104
4.15	Nachwort	105
<b>5</b>	<b>Eigene Erfahrungen mit dem Programm</b>	
	<b>„Kleine Schritte“ - Eine Elternperspektive</b>	106
	<i>Cora Halder</i>	
5.1	Frühe Förderung mittels strukturierter Hausaufgabenkarten	106
5.2	Frühförderung „aus dem Bauch heraus“	107
5.3	Wir entdecken das Programm „Kleine Schritte“	107
5.4	Schlusswort	110
<b>6</b>	<b>Das Forschungsprojekt „Kleine Schritte“</b>	
	<b>der Universität Dortmund</b>	111
	<i>Meindert Haveman, Dorothee Lappe und Kabel Wevelsiep</i>	
6.1	Ziel des Projekts „Kleine Schritte“	111
6.2	Teilnehmer	112
6.3	Aufgaben der teilnehmenden Familien	113
6.3.1	Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes	113
6.3.2	Förderung mit dem Programm „Kleine Schritte“	113
6.3.3	Protokollierung der Förderung	114
6.3.4	Beantwortung des Elternfragebogens zu drei Zeitpunkten	114
6.4	Projektteam	114
6.5	Die Familienbegleiter	115
6.5.1	Das Seminar zur Vorbereitung der Familienbegleiter	115
6.5.2	Die Rolle der Familienbegleiter	116
6.6	Die Rolle des Deutschen Down-Syndrom InfoCenters	117
6.7	Die Rolle der Frühförderstellen	117
6.8	Die wissenschaftliche Evaluation des Projekts „Kleine Schritte“	118
6.8.1	Formen der Datengewinnung	118
6.8.2	Projektphasen der Untersuchung	121
6.9	Die Teilnahme	122
6.10	Bildung der Hypothesen	123
6.10.1	Hypothesen zur Effektivität des Programms	124
6.10.2	Hypothesen der Adäquanz und Umsetzbarkeit des Programms	125
6.11	Familienprofil in der Ausgangslage	125

<b>7 Ergebnisse in Bezug auf die Fördereffekte bei den Kindern. .</b>	<b>128</b>
<i>Michaela Hatebur</i>	
7.1 Einleitung . . . . .	128
7.2 Hypothesen . . . . .	128
7.3 Vergleich der dem Programm zugrunde gelegten . Normalentwicklung mit der Literatur. . . . .	129
7.4 Datenerfassung und Auswertungsverfahren. . . . .	132
7.5 Resultate. . . . .	133
7.5.1 Gesamtverlauf über die Einschätzungen. . . . .	133
7.5.2 Bereichsbezogener Verlauf über die Einschätzungen .	135
7.5.3 Leistungssteigerung der einzelnen Kinder. . . . .	137
7.5.4 Geschlechtsspezifische Betrachtung über die Einschätzungen. . . . .	138
7.5.5 Altersspezifische Betrachtung über die Einschätzungen. . . . .	139
7.5.6 Betrachtung der Einschätzung in Bezug auf die Geschwisteranzahl . . . . .	141
7.5.7 Entwicklung aller Kinder in Abhängigkeit vom Alter. .	141
7.6 Ergebnisse für die Hypothesen. . . . .	143
<b>8 Effektivität und Adäquanz des Programms „Kleine Schritte“ in der Frühförderung von Kindern mit Down-Syndrom . . . .</b>	<b>146</b>
<i>Meindert Haveman</i>	
<b>9 Möglichkeiten der Prozessevaluation im Verlauf des Programms „Kleine Schritte“. . . . .</b>	<b>152</b>
<i>Daniel Donner</i>	
9.1 Grundlagen der Arbeit mit dem Programm „Kleine Schritte“. .	152
9.2 Protokollierungsvorschlag der Programmherausgeber. . . . .	153
9.3 Protokollierung leicht gemacht - die Karteikartenkiste. . . . .	155
9.3.1 Darstellung einer konkreten Familiensituation während der Projektphase mit Familienbegleitung . .	155
9.3.2 Auf der Suche nach Modifikationen. . . . .	156
9.3.3 Darstellung des Karteikastensystems. . . . .	156
<b>10 Elternrolle und -Zufriedenheit bei der Förderung nach dem Programm „Kleine Schritte“. . . . .</b>	<b>159</b>
<i>Markus Elter</i>	
10.1 Einleitung . . . . .	159
10.2 Erfahrungsberichte zufriedener Eltern. . . . .	159

10.3	Erfahrungsberichte unzufriedener Eltern . . . . .	160
10.4	Ausblick . . . . .	162
<b>11</b>	<b>„Kleine Schritte“ bei Schwerstbehinderten Kindern . . . . .</b>	<b>164</b>
	<i>Andrea Gülle</i>	
11.1	Personenkreis der Kinder mit Rett-Syndrom . . . . .	164
11.1.1	Das Rett-Syndrom als Form der schwersten Behinderung . . . . .	164
11.1.2	Der Förderbedarf von Kindern mit Rett-Syndrom . . .	165
11.2	Frühe Förderung von Kindern mit Rett-Syndrom . . . . .	166
11.2.1	Bedürfnisse betroffener Eltern und Kinder in Bezug auf die Frühförderung . . . . .	166
11.2.2	Kritische Reflexion des Programms „Kleine Schritte“ bezüglich dieser Bedürfnisse . . . . .	167
11.3	Modifizierter Fördervorschlag zur frühen Förderung der Wahrnehmung von Kindern mit Rett-Syndrom . . . . .	168
11.3.1	Die Wahrnehmung und ihre Bedeutung in der frühen Entwicklung . . . . .	168
11.3.2	Der modifizierte Fördervorschlag in Abgrenzung zu dem Programm „Kleine Schritte“ . . . . .	170
11.3.3	Das Curriculum Kleinste Schritte mit Lernzielen zur somatischen Anregung . . . . .	171
11.3.4	Durchführung der Förderung nach dem modifizierten Fördervorschlag . . . . .	180
11.4	Frühe Förderung zweier Kinder mit Rett-Syndrom nach dem modifizierten Fördervorschlag . . . . .	182
11.4.1	Arbeitshypothesen . . . . .	182
11.4.2	Förderbedarf mit dem Schwerpunkt „Wahrnehmung“ .	183
11.4.3	Umsetzung der Förderung durch die Eltern . . . . .	186
11.4.4	Ergebnisse der Förderung für Kinder und Eltern . . . .	187
11.4.5	Kritische Reflexion der Ergebnisse . . . . .	192
<b>12</b>	<b>„Kleine Schritte“ beim Mathematik-Unterricht in der Unterstufe der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ . . . . .</b>	<b>194</b>
	<i>Mathia Wennekamp</i>	
12.1	Einleitung . . . . .	194
12.2	Eine Fortsetzung des Programms „Kleine Schritte“ . . . . .	194
12.3	Gemeinsame Grundlagen . . . . .	196
12.4	Das Programm „Kleine Schritte, Zählen und Zahlen“ . . . .	197
12.4.1	Voraussetzungen . . . . .	198

## Inhalt

12.4.2	Entwicklungsorientierte Abfolgen . . . . .	199
12.5	Die Untersuchung . . . . .	200
12.5.1	Hypothesen. . . . .	201
12.5.2	Die Einschätzung der Schüler. . . . .	202
12.6	Einsatz von „Kleine Schritte, Zählen und Zahlen“ im Unterricht. . . . .	203
12.6.1	Resultate. . . . .	204
12.7	Das Üben von Unterrichtsinhalten zu Hause. . . . .	206
12.7.1	Elternbefragung. . . . .	207
12.7.2	Entwicklung von Übungsmöglichkeiten. . . . .	210
12.7.3	Ergebnisse. . . . .	212
12.8	Schlussbetrachtung. . . . .	215
	<b>Literatur . ;</b> . . . . .	219
	<b>Anhang</b> . . . . .	237
1	Index für Erziehungssicherheit . . . . .	237
2	Index of Subjective Care Intensity (ISCI). . . . .	239
3	Beobachtungshilfen für die somatische, vibratorische und vestibuläre Wahrnehmung. . . . .	240
	<b>Verzeichnis der Autorinnen und Autoren</b> . . . . .	243
	<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	244